

TO-10.4 – Die Macht der Mitbestimmung – Projekte Pangäa

Darstellendes Spiel, Musik und Kunst arbeiten grundsätzlich zum jeweiligen TO-Thema.



1. In Darstellendem Spiel wurde das Bienensterben mit Musik und Pantomime dargestellt.



2. Ein Künstler in Togo, der eine teure Operation benötigt, soll unterstützt werden. Dazu wurden Kunstartikel dieses Künstlers verkauft. Der Kontakt lief über eine Ärztin, die sich privat in Togo engagiert.

3. Gemeindezentrum Bassen
Die Kirchengemeinde in Bassen, dem Wohnort der Schüler*innen dieser Projektgruppe, wollte das Gemeindehaus verkaufen. Im Ort bildete sich eine Initiative, die darauf hinarbeitete, dass es nicht verkauft wird, sondern in ein Gemeindezentrum umgewandelt wird, in dem verschiedene Aktivitäten für Bürger*innen angeboten werden.





In dieser Initiative arbeiteten die Schüler*innen als Jugendvertreter*innen mit und beteiligten sich an der Erarbeitung eines Konzeptes.

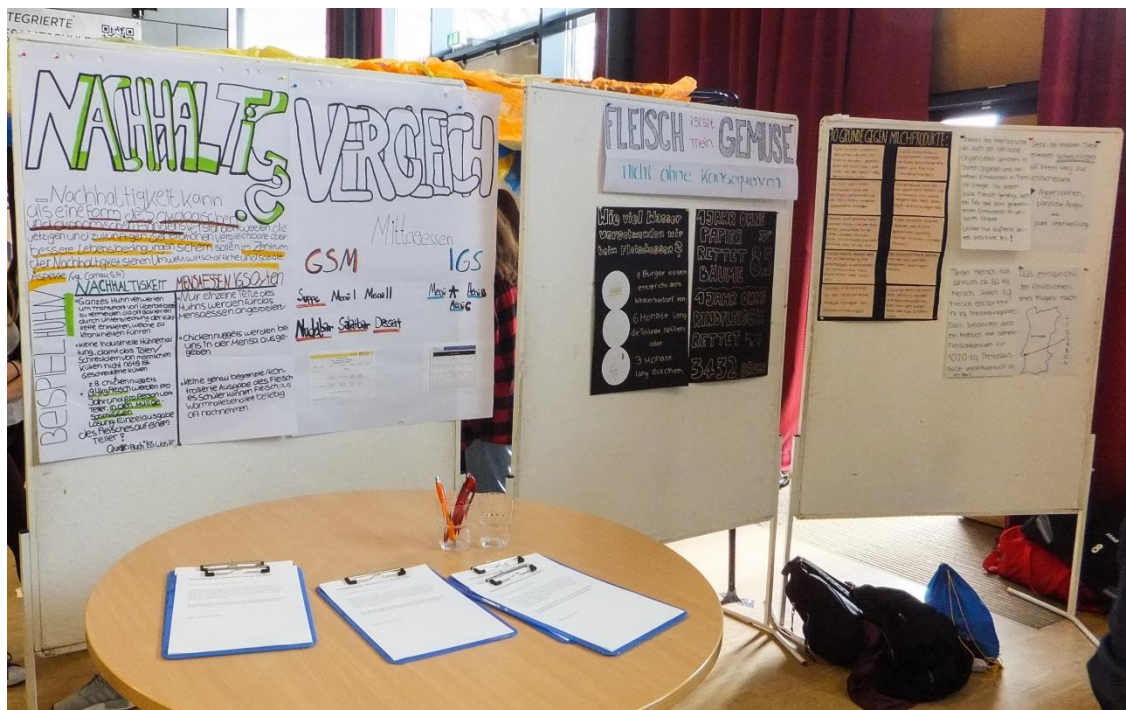
Bei der Präsentation wurde das Konzept vorgestellt und Unterschriften wurden gesammelt um die als Auflage vorgegebene Anzahl zu erreichen. Die Aktion hatte inzwischen Erfolg, das Gemeindehaus wurde nicht verkauft.

- Schüler*innen informierten über die ökologische Bedeutung von Streuobstwiesen und pflanzten während der „Messe“ 12 Obstbäume auf dem Schulgelände. Leider haben nicht alle den trockenen Sommer 2018 überlebt.





- Der Papierverbrauch mit unnötig genutzten Kopien anhand der Kisten neben den Kopiergeräten wurde über einen bestimmten Zeitraum ermittelt. Dazu gab es ein Informationsplakat und Tipps für die Lehrkräfte.



- Das Mittagessen in der Schulmensa wurde im Hinblick auf Nachhaltigkeit mit dem Essen in der Gesamtschule Mitte in Bremen verglichen. Das Essen war in letzter Zeit schlechter geworden, seitdem der Koch aus Krankheitsgründen ausgeschieden ist. Die Gruppe sammelte Unterschriften und machte eine Eingabe bei der Gemeinde, u.a. mit der Forderung nach mehr vegetarischen Gerichten. Der Eingang wurde bestätigt, aber bisher kam leider noch keine weitere Reaktion.



7. Kinder in aller Welt:

Die Projektgruppe informierte über das Kinderhilfswerk „Plan international“. Sie zeigte den Film „Nicht ohne uns“, in dem Kinder und Jugendliche aus aller Welt zu Wort kommen. Während der Projektarbeit wurde der Film auch in der benachbarten Grundschule gezeigt und die Gruppe arbeitete mit Grundschulkindern zu diesem Thema

Eine Gruppe informierte über Amnesty international. (unten)





8. Baumwollbeutel der Schülerfirma wurden unter dem Motto *Stoff statt Plastik* verkauft. Auf Plakaten wurde über die Plastikproblematik informiert, z. B. über Plastik im Meer. Außerdem sollten Besucher schätzen, wie viel Plastikmüll in Deutschland verbraucht wird.



9. One World Project: Unzerstörbare Fußballer:

Die Schüler*innen haben über das One World Project unzerstörbare Fußballer besorgt und zum Verkauf angeboten.

Für jeden gekauften Ball spendet das *One World Play Project* einen dieser Fußballer an Kinder und Jugendliche, denen spielen bisher nicht möglich war.



10. Die Projektgruppe „Natürlich schön“ stellte Pflegeprodukte aus Zutaten her, die im Haushalt vorhanden sind. Alte Rezepte wurden ausprobiert und am Stand verteilt. (Lippensalbe, Shampoo, ...) alles ohne Tierversuche.

11. Müllimer in der Schule sollten ansprechender gestaltet werden, damit sie besser genutzt werden. Dafür hat die Projektgruppe Ideen erarbeitet, über die an dem Stand informiert wurde.





12. Über die Organisation IKEO sollten Bäume gepflanzt werden. Leider hat der Kontakt über einen Vater nicht so funktioniert, dass dies umgesetzt werden konnte. Die Projektgruppe informierte auf Plakaten über die Bedeutung des Waldes insbesondere für den Klimaschutz.



13. Es wurde Tierquälerei im Zusammenhang mit industrieller Nahrungsmittelproduktion dargestellt. Dazu wurde eine Power-Point-Präsentation erstellt, in die auch selbst gedrehte Filmsequenzen eingefügt wurden, die das Verhalten von Verbraucher*innen in Bezug auf Fleisch darstellten.

14. Durch den Kontakt zum NABU wurde über die Fütterung von Vögeln informiert. Es wurde selbst hergestelltes Futter angeboten, für das auch die Rezepte mitgenommen werden können. Außerdem gab es Bauanleitungen für Nistkästen.

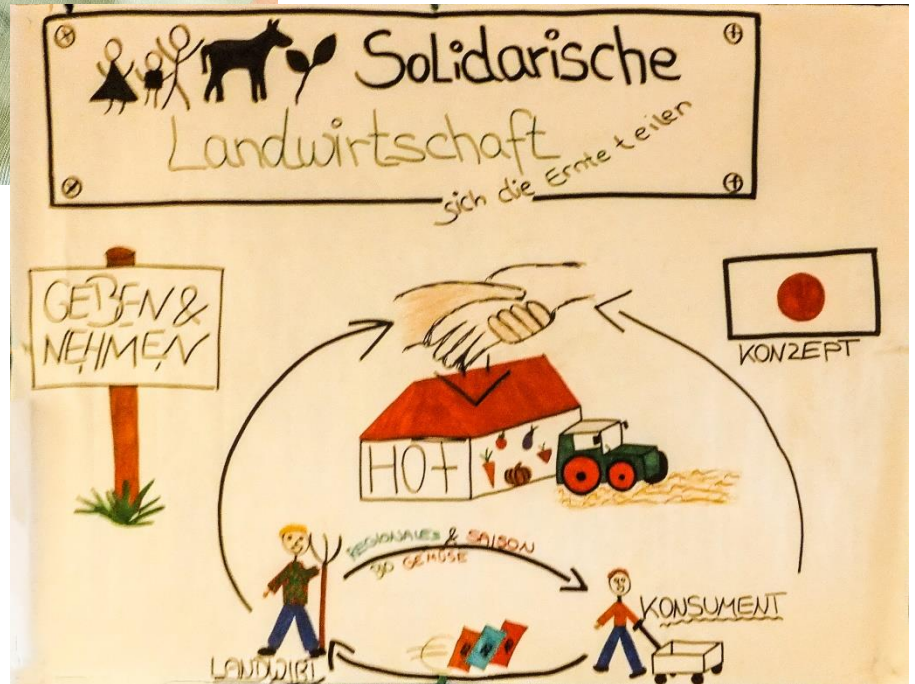


15. Hier wurde über Waffenlieferungen informiert. (oben)
 Aus Pappe gebastelte Bomben wurden symbolisch zum Verkauf angeboten, um auf illegalen Waffenhandel aufmerksam zu machen. (rechts)
 Das geschah nicht an einem Stand, sondern Schüler*innen gingen herum und sprachen Besucher*innen an: „Hey willst' ne Bombe?“



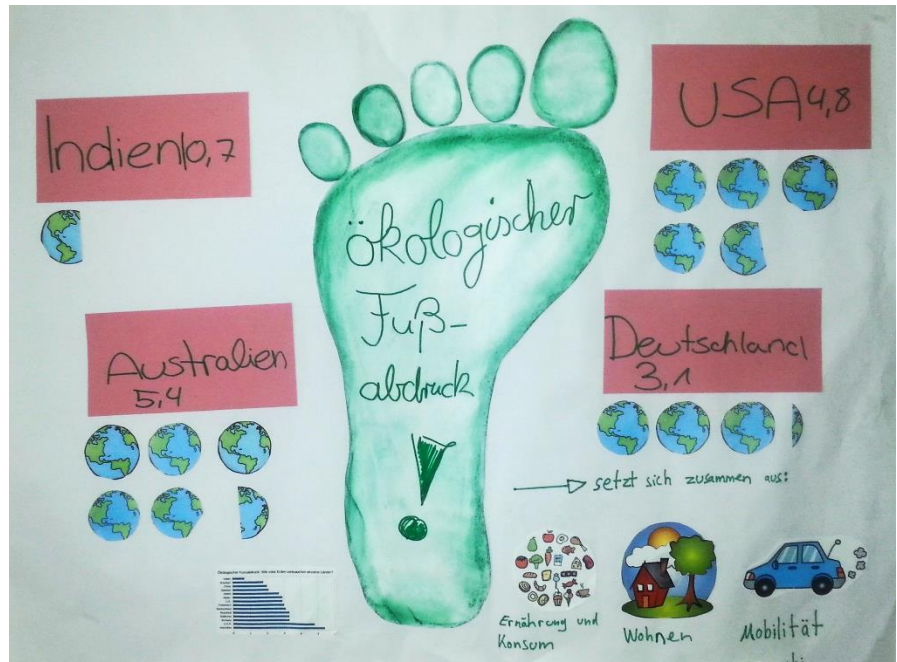


16. Es wurde über solidarische Landwirtschaft informiert. Besonders auch, wo es sie gibt und wie man beitreten kann.



17. Es wurde über den Verein „Mehr Demokratie“ informiert. (hinten)
Die Lebensumstände von Geflüchteten in der Umgebung wurden recherchiert und dokumentiert. (vorne)

18. Die Besucherinnen konnten ihren ökologischen Fußabdruck berechnen lassen. Sie bekamen dann Kärtchen mit Tipps, die sie mitnehmen konnten.



19. Es wurden Tipps zum Thema „Nachhaltig durch das Internet“ gegeben. Z. B. Suchmaschine Ecosia, oder Alternativen zu Amazon.





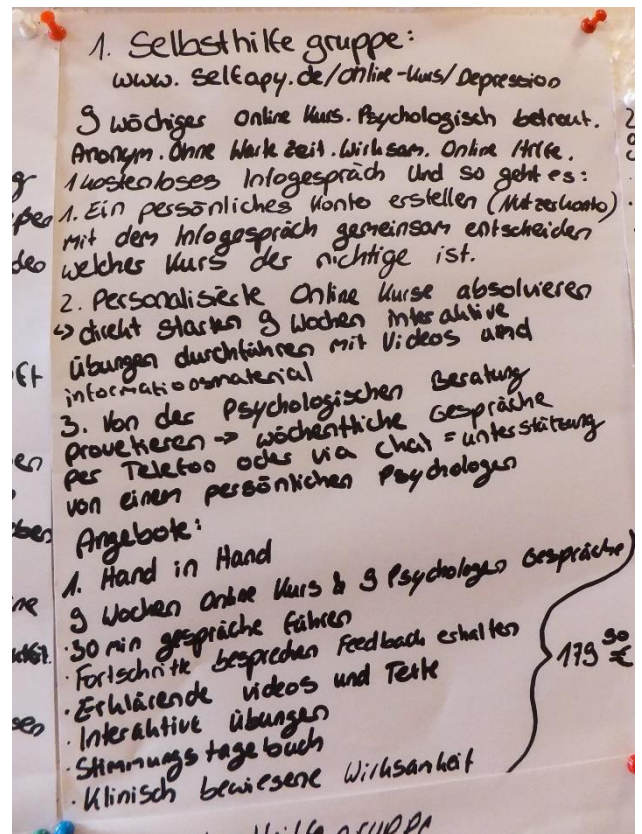
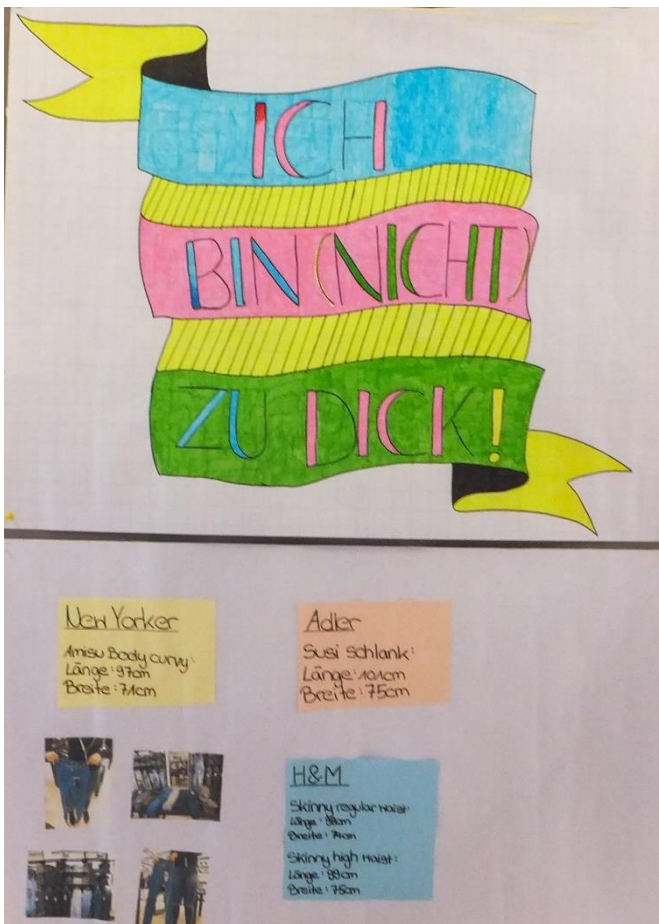
20. Die Schüler*innen informierten über die Problematik von Palmöl und verteilten Informationen mit Produktbeispielen.

21. Auf Plakaten wurde über das Ausmaß und die Ursachen des Insektensterbens informiert. Möglichkeiten zum Handeln wurden aufgezeigt. Dazu wurden Wildblumen-Samentüten für Garten und Balkon angeboten, die über Umweltorganisationen besorgt wurden.

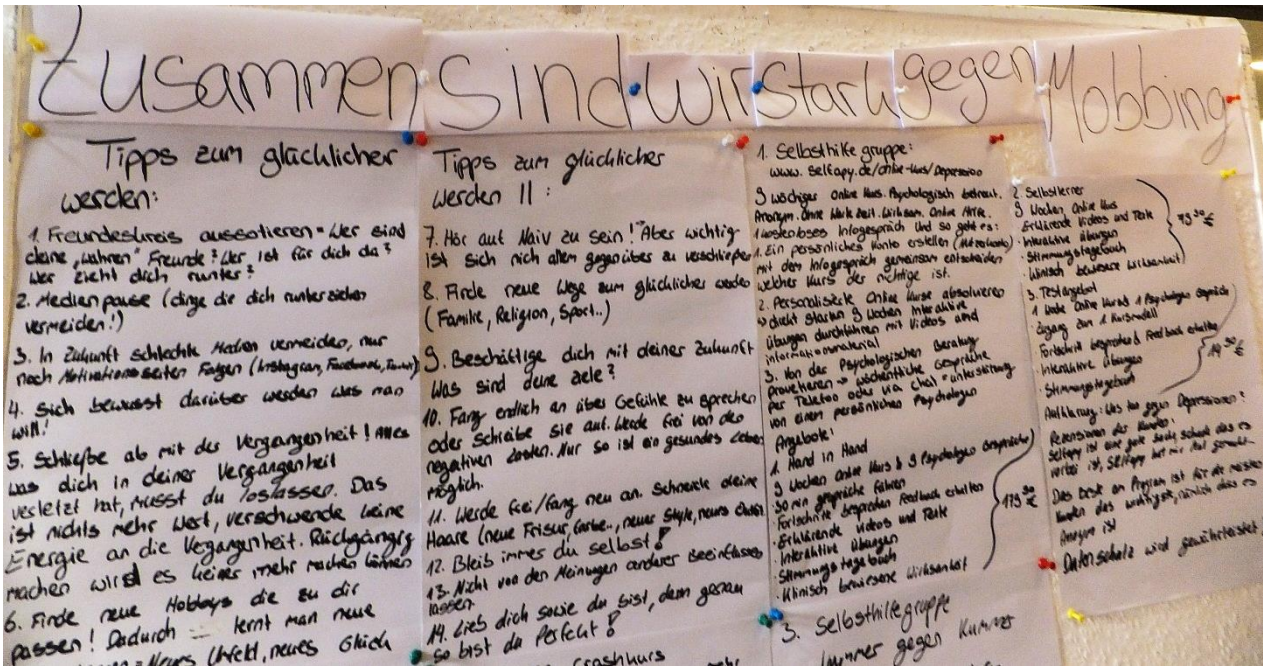


22. Eine Gruppe arbeitete zum Thema Bienen. Ökologische Haltung, Schutz, ...

Projektpartner war dabei die Initiative Mellifera e.V.



23. Eine Gruppe beschäftigte sich damit, ein positives Selbstkonzept gegen Schönheitswahn zu entwickeln. Unter dem Motto „Ich bin nicht zu dick“ wurden z. B. die willkürlichen Änderungen von Kleidungsgrößen verschiedener Marken untersucht.



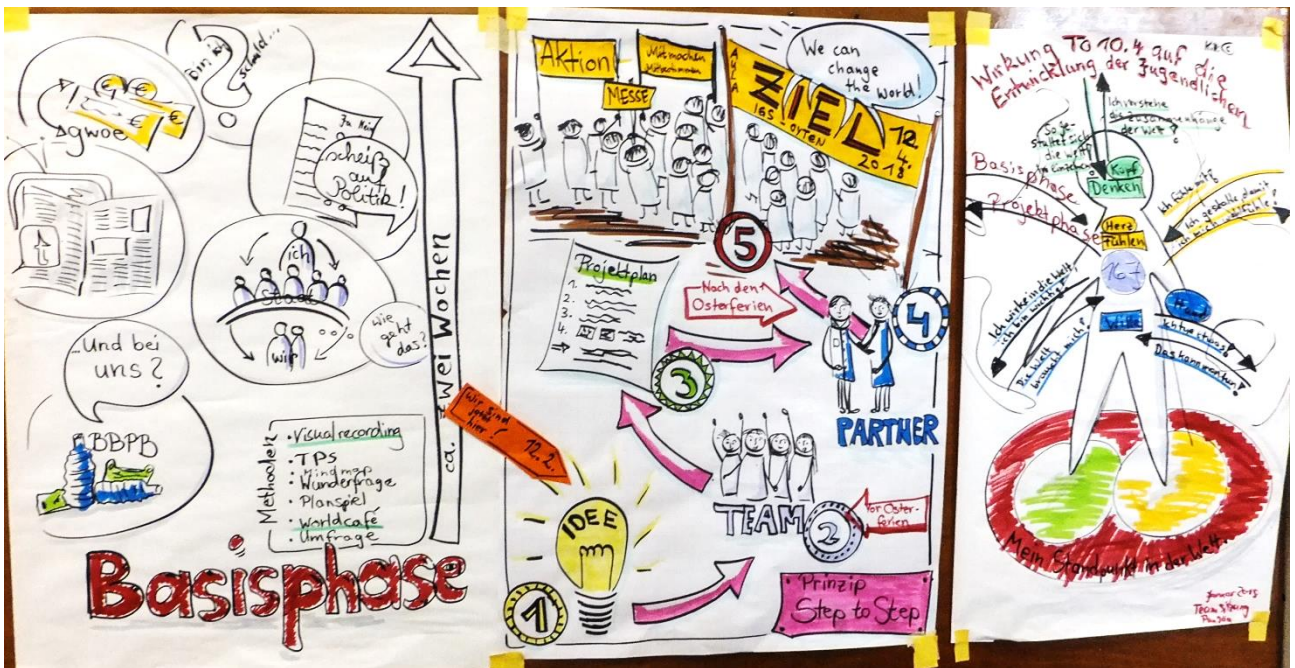
Außerdem wurde zum Thema „Gemeinsam sind wir stark gegen Mobbing“ gearbeitet.



Hier wurde über die Initiative Café Libertad – Sonador informiert und Kaffee aus sozialem Handel verkauft.



Die nachhaltig arbeitende Schülerfirma bot ihre Produkte an



Aufbau des TOs mit der Sketchnoting-Methode